

Im Web gedeihen die ausgefallensten Shops

Von Roger Zedi.

Längst gibt es im Internet mehr als nur DVDs und Bücher zu kaufen. Einfallsreiche Schweizer Onlineshops sind global vernetzt und bieten ausgefallene Produkte und Dienste an: faire Rosen, individuelle Gemälde und vieles mehr.



«Die Rosenfrau» in ihrem Element: Viviana de los Angeles Pointet mit Rosen aus Ecuador. (Bild: Fotograf/Esther Michel)

Die Weihnachtsgans direkt ab dem Biohof

Der Wendelin-Biohof im aargauischen Niederwil verkauft das ganze Jahr hindurch sein Biofleisch und -geflügel übers Netz, darunter Mustica-Poulets oder Angus-Rind. Zum heran nahenden Weihnachtsfest bietet der Hof ausserdem Truthähne (23 Franken das Kilo) und Gänse (30 Franken das Kilo) an. Das festliche Geflügel kann bereits vorbestellt werden und wird termingerecht aufs grosse Fest ausgeliefert. (rcz)

www.wendelinhof.ch > shop oder Tel. 056 622 29 59

Partymaterial samt Esswaren

Wer gerne einen üppigen Brunch, einen lockeren Cocktail oder ein gemütliches Fondue mit Freunden veranstaltet, aber die ganze Materialschlacht, die mit solchen Anlässen

Als Viviana de los Angeles Pointet vor fünf Jahren zum ersten Mal in die Schweiz kam, fielen ihr etliche Unterschiede zu ihrer Heimat Ecuador auf. So weit, so gut doch etwas störte sie und damit wollte sie sich auf keinen Fall abfinden: «Hier in der Schweiz gibt es zwar Rosen, aber immer nur so wenige davon.» Männer, die ihren Angebeteten mickrige Rosensträusse oder gar eine einzelne Rose schenken – das geht doch nicht. Also machte sich die Frau mit dem klingenden Namen, die «umgeben von Rosen» aufgewachsen ist, daran, für angemessenen Nachschub zu sorgen.

Im Laden kosten langstielige Rosen häufig mehr als 10 Franken das Stück, egal wie viele man kauft. Bei Vivianas Rosen aber werden sie günstiger, je mehr man nimmt. Wer gleich 50 Rosen bestellt, bezahlt nicht etwa 500 Franken oder mehr, sondern gerade einmal 200 Franken. Für Rosenkavaliere mit kleinerem Budget gibt es Sträusse ab 9 Rosen für 45 Franken. Beim Bestellen auf der Website lässt sich zudem angeben, ob man gemischte Farben, nur rote, rosa oder weisse Rosen möchte, und es gibt sogar Rosensträusse im Abo.

Der «Tages-Anzeiger» hat sich von der Schönheit und Qualität von Vivianas Rosen aus erster Hand überzeugen können.

Tausend Rosen pro Woche

Pointet lässt jede Woche 1000 Stück aus ihrer südamerikanischen Heimat einfliegen. Sie garantiert, dass die Blumen sowohl aus Fair-Trade-Betrieben sowie aus

einhergeht, scheut, dem hilft Meinanlass.ch weiter. Die Betreiber liefern nicht nur Essen und Trinken ins Haus, sondern auch gleich das ganze benötigte Geschirr bis hin zum Tischgrill, Caquelon oder Eiskübel mit und holen es später – dreckig – wieder ab. So kann man sich ganz auf die Rolle des Gastgebers konzentrieren. (rcz)

www.meinanlass.ch; die Preise variieren je nach Anlass und Lieferadresse.

Frische Forellen aus dem schönen Blausee

Die Fischzucht im berneroberrländischen Blausee ist weit herum bekannt für ihre vorzüglichen Forellen. Leider hat man nicht immer die Zeit und Musse, diese vor Ort zu geniessen, was aber nicht heisst, dass man ganz auf sie verzichten muss. Man kann sie auch übers Netz ordern, ganz oder filetiert, frisch oder geräuchert. (rcz)

www.blausee.ch > Bioforellen

Die Kaffeezentrale aus dem Zürcher Oberland

Die Kaffeezentrale aus Uster gibts schon seit Jahren im Internet – und das Angebot ist beständig gewachsen. Damit man in der grossen Auswahl an Kaffeesorten nicht im Angebot ertrinkt, greift einem der «Kaffeefinder» unter die Arme. Die Website ist ein wahres Paradies: Fairtrade-Kaffee, Schweizer Röster, Sorten aus über 40 Ländern. Auch ans Süsse haben die Kaffeezentrale-Macher gedacht: Amaretti und Schokolade kann man gleich mitbestellen – portofrei und auf Rechnung. (chb)

www.kaffeezentrale.ch

Grüslis für grosse und kleine Kinder

Jedes Stofftier ein Unikat – das sind die Grüslis. Und noch viel mehr. Natalia Gianinazzi, die

natürlichem Anbau stammen, ihr Onkel sucht jeweils aktuell vor Ort die besten aus. Alle Rosen stammen aus der Region Quito.

Wer sein ökologisches Gewissen zusätzlich entlasten möchte, kann pro Rose 20 Rappen CO₂-Abgabe bezahlen, diese fliessen direkt an die Stiftung Myclimate (www.myclimate.org). «Das machen bisher erst etwa 30 Prozent der Kunden», sagt Pointet.

Jeweils am Freitag liefert sie ihre Rosen aus. Alternativ dazu können die Kunden sie an Pick-up-Points abholen (bisher einer in Küsnacht und einer in der Stadt Zürich) und sich so die 15 Franken für die Anlieferung sparen.

Wer auf traditionelle Art zu Vivianas Rosen kommen möchte, trifft «die Rosenfrau», wie sie von vielen schon genannt wird, neu am Donnerstag an ihrem Stand in Küsnacht (im Bild). Wird sie nicht alle tausend Rosen los, bekommt man überzählige Blumen in ihrem Rosen-Outlet.

Unter anderem dank den Möglichkeiten des Internets betreibt Viviana de los Angeles Pointet ihr Rosengeschäft fast im Alleingang. Ihr Mann hilft etwas mit, ein Freund sorgt für die technischen Belange der Website.

Und so halten Rosen länger: keine direkte Sonne, Stile regelmässig anschneiden, Vase bis zur halben Stielhöhe mit Wasser füllen und täglich nachfüllen, manchmal das Wasser komplett austauschen. Zusatzstoffe sind «beim guten Schweizer Wasser» nicht zwingend nötig.

(Tages-Anzeiger)

Erstellt: 17.11.2008, 21:47 Uhr

«Grüsi-Mama», stattet jedes ihrer Mönsterchen mit einer ID-Karte aus. Auf Wunsch stellt Gianinazzi auch Kreaturen aus ausgetragenen Kleidern her. Wer ein Grüsi besitzt, gehört zur globalen «Familie»; auf der Grüsi-Website sind viele Besitzer mit persönlichen Fotos eingetragen. Die Tessinerin hat weltweit schon über 700 ihrer Stoffkreationen verkauft, und nach wie vor warten im Shop weitere Wesen auf eine erfolgreiche Adoption. (chb)

www.gruesli.com

Kuchen für Schleckmäuler

Aus der Ostschweiz liefert der Kuchenkurier Süsses in die ganze Schweiz. In acht Schritten kommt man zu seinem Gebäck: Schoggikuchen, Marmorkuchen oder doch lieber was Zitroniges? Jeder Kuchen wird durch Popcorn als essbares Verpackungsmaterial nochmals aufgepeppt: Salzig über süss bis scharf gibts die Maiskörner. Wer diese Geschmacksrichtungen nicht mag, der nimmt halt einfach Gummibärli. Danach beschriftet man noch das Grussbanner, wählt eine Karte und aus gibt seine Glückwünsche auf – fertig ist die Kalorienüberraschung. (chb)

www.kuchenkurier.ch

Marktplatz für faire und soziale Produkte

Der kürzlich eröffnete virtuelle Laden Faircustomer bietet über 300 Produkte aus gemeinnützigen Einrichtungen und aus fairem Handel an. Ob Weinflaschenhalter, handgezogene Kerzen oder ein Pashmina-Schal – die Produkte stammen von Personen, die am Rande des Wirtschaftslebens stehen. Auf Faircustomer gibts einen Blog und Geschichten in Text, Bild und Videos zu den Personen hinter den Produkten. (chb)

www.faircustomer.ch

Publireportage

Wenn Worte plötzlich grün werden



Da steckt wohl mehr dahinter!

Weinwelt-Angebot der Woche



2006 Panamera Cuvée California Story Ridge Vineyards CHF 9.90, statt 11.80, 75 cl

Online Handel



Handel übers Internet blüht.

© baz.online

Artikel zum Thema

- ▶ **Jeder ein Künstler, dank Ho Chi Minh**